

STRENG GEHEIM !

(UVR)

Pläne der Aufklärungs- und Propagandaorgane der imperialistischen Länder, die auf eine Aktivierung des inneren Feindes gerichtet sind, und Arbeitserfahrungen der Organe für Staatssicherheit.

Im Jahre 1974 führten unsere Organe eine internationale Beratung zu Fragen der Taktik, den Mitteln und Methoden der feindlichen ideologischen Diversion durch, die in Havanna stattfand. Die Ergebnisse des Meinungsaustausches wendeten wir in der tagtäglichen Arbeit an. Im Ergebnis der Beratung verbesserte sich die operative Zusammenarbeit auf der Linie der Tätigkeit der Staatssicherheit gegen die ideologische Diversion. Wir sind davon überzeugt, daß diese Beratung ebenfalls zu einer erfolgreicherer Erfüllung unserer gemeinsamen Aufgaben, zur Effektivität unseres Kampfes gegen die ideologische Diversion beitragen wird.

Diese Beratung wird zu einem Zeitpunkt einberufen, wo die imperialistischen Staaten eine beispiellos konzentrierte und abgestimmte Propagandakampagne gegen die sozialistischen Länder durchführen. Die reaktionärsten Kreise treten immer entschiedener gegen eine Entspannung der Lage auf und schüren ein Wettrüsten. Das zeigt sich am deutlichsten in der Politik der neuen Regierung der Vereinigten Staaten, die die Dirigentenrolle bei der antikommunistischen Propagandakampagne übernommen hat.

Hinsichtlich des Grades der Intensität und der Methoden dieser Kampagne bestehen zwischen einigen imperialistischen Mächten Meinungsverschiedenheiten, die auf objektiven Ursachen beruhen, jedoch in den grundlegenden Fragen besteht ein Einvernehmen und unter ihnen erfolgt eine eigenartige Rollenverteilung.

Die abgestimmten Positionen unserer Parteien sehen eine Zusammenarbeit unserer Organe für Staatssicherheit vor. Im Kampf gegen die ideologische Diversion des Imperialismus erfüllen wir die Aufgaben, die den Organen für Staatssicherheit in den Beschlüssen unserer Parteien gestellt sind.

Auf der Beratung der Sekretäre der Zentralkomitees unserer Parteien zu ideologischen und internationalen Fragen, die in Sofia stattfand, stellten die Teilnehmer fest, daß eine der Hauptursachen für die Verstärkung der antikommunistischen, antisozialistischen imperialistischen Propaganda und der gegen eine Entspannung der internationalen

Lage gerichteten Propaganda in der inneren Lage der kapitalistischen Welt selbst, in der politischen, wirtschaftlichen und ideologischen Krise, die sich auf dem Boden der allgemeinen Krise des Kapitalismus verstärkt und vertieft, sowie im Anwachsen der internationalen Arbeiter- und progressiven Bewegung besteht.

Die Verstärkung der bürgerlichen Propaganda hängt ebenfalls mit dem sich nähernden Zeitpunkt der Belgrader Konferenz zusammen. Die Gegner der Entspannung wenden auch diese Methode für eine Erschwerung der Ausbreitung des Prozesses der Entspannung der Lage an.

Die westlichen Strategen wissen genau, welchen großen Einfluß die Ideen des Sozialismus und seine lebensnahe Praxis auf die in den Ländern des Kapitalismus kämpfenden revolutionären Kräfte ausüben.

Daraus ergibt sich ihr Bestreben, die sozialistische Ordnung zu kompromittieren und ihre Anziehungskraft zu verringern. Sie unternehmen alles, um durch Vorurteile, Märchen und Halbwahrheiten, die von ihnen verbreitet werden, die Weltöffentlichkeit irrezuführen und sie gegen die sozialistischen Länder zu stimmen.

Gut bekannt sind die Hirngespinnste der bürgerlichen Propaganda, um den Anschein einer angeblichen "bedeutenden oppositionellen Bewegung" in den sozialistischen Ländern zu erwecken und dadurch die Bestrebungen weiterer "oppositioneller Offenbarungen" zu unterstützen. Gleichzeitig strebt sie in verschiedenen Ländern die Schaffung miteinander verbundener, organisierter innerer oppositioneller Bewegungen an. Bezug nehmend auf den "dritten Korb" der Helsinki-Schlussakte tritt sie völlig unbegründet mit der Forderung auf, Möglichkeiten für eine unbegrenzte Tätigkeit ihrer Schützlinge, der "Dissidenten" des Sozialismus zu gewährleisten.

Das Obendargelegte wird durch Angaben bestätigt, die von den Bruderorganen übergeben wurden und sich völlig mit unseren Arbeitserfahrungen decken. Unseren Informationen zufolge sind nach der Konferenz in Helsinki einige Veränderungen in der Proportionen auf dem Gebiet der feindlichen ideologischen Diversion vor sich gegangen. Es zeigen sich neue Tendenzen, die sich verstärkt haben und davon zeugen, daß neben den bisherigen strategischen Zielen Korrekturen der Taktik vorgenommen wurden. Eine der charakteristischen Veränderungen besteht in der Verstärkung der Aggressivität, die bis zur offenen Einmischung in die inneren Angelegenheiten der sozialistischen Länder geht.

Ein neuer beachtenswerter Zug der imperialistischen Taktik besteht in dem Bestreben der Schaffung einer inneren "Opposition", ihrer Organisierung und Popularisierung in den sozialistischen Ländern. Wir sind der Ansicht, daß ihre auf die Untergrabung des sozialistischen Systems gerichteten Pläne, so lange nicht genügend effektiv sein werden, so lange sich ihnen keine innere Basis bietet. Somit benötigen Sie innere gesellschaftliche Faktoren, Gruppierungen, Personen, die der Staatsordnung entgegenstehen und von innen heraus den

Sozialismus angreifen und auf Grund ihrer Stellung und Fähigkeiten geeignet sind, um auf ihre Umgebung Einfluß auszuüben. In den inneren "oppositionellen Bewegungen" sehen sie die Basis, an deren Tätigkeit sie sich anschließen und dadurch ihre propagandistische Tätigkeit "objektiver" und "effektiver" gestalten können.

Die imperialistische Taktik, die das Ziel verfolgt, oppositionelle Bewegungen zu stimulieren, ist nicht bestrebt, daß die gegenüber der sozialistischen Ordnung feindlich eingestellten inneren Kräfte irgendeine einheitliche ideologische Basis besitzen. Die größte Perspektive sieht sie in den nationalistischen Gruppierungen, unterstützt jedoch alle inneren Kräfte, unabhängig von ihrer politischen Plattform, die bereit sind, gegen die bestehende Ordnung aufzutreten. Zu den grundlegenden Plänen gehört die Schaffung einer organisierten politischen Bewegung aus oppositionellen Elementen.

Sie haben die Möglichkeit, die Tätigkeit der "oppositionellen" Kräfte in den sozialistischen Ländern mit den von ihnen geschaffenen und unterstützten sogenannten "fortschrittlichen" Organisationen, Gruppierungen in den kapitalistischen Ländern, die die gleiche politische Plattform besitzen, abzustimmen. Es erweist sich als möglich, solche Manipulationen durchzuführen, in deren Ergebnis die in den sozialistischen Ländern bestehenden Gruppierungen in Widerspruch zueinander gebracht oder zur Untergrabung der internationalen kommunistischen Bewegung genutzt werden.

Ihre Überlegungen über die Schaffung einer inneren "Opposition" werden ebenfalls stimuliert durch einige von ihnen zum Teil erfolgreich realisierte Aktionen, die von ihnen als Grundlage für weitere Möglichkeiten eingeschätzt werden, da diese Methode von ihnen als solche Methode gesehen wird, die einen notwendigen Impuls und Garant für die Sicherheit ihrer Verbündeten darstellt und die sozialistischen Länder nötigen kann, eine Position der Verteidigung einzunehmen.

Die Geheimdienste des Gegners sind der führende Kern der zentralen Leitung des Apparates für ideologische Diversion. Entsprechend den Direktiven der politischen Leitung spielen sie eine organisatorische und koordinierende Rolle bei der ideologischen Wühltätigkeit, bei der Organisation und Nutzung der sogenannten inneren "Opposition".

In der Tätigkeit der imperialistischen Spezialdienststellen ist ein zweiseitiger Prozess zu beobachten. Auf der einen Seite die totale Beschaffung von Informationen auf offiziellem und illegalem Wege im Interesse der Realisierung der Bestrebungen des "Eindringens" durch maximale Nutzung der vorhandenen Möglichkeiten, die sich aus den wachsenden internationalen Kontakten ergeben. Auf der anderen Seite eine verstärkte Organisation verschiedener Formen des Eindringens, in erster Linie durch ideologische Diversion, anti-sozialistischer Kampagnen, um die Entwicklung und weltweite Verbreitung der für den Sozialismus günstiger Prozesse zu hemmen.

Beide Seiten ihrer Tätigkeit zeigen sich zusammen und ergänzen einander. Das Ziel der Erlangung allseitiger Informationen besteht in der Aufdeckung "schwacher Punkte", die für ein Eindringen und die Realisierung einer "Zersetzungspolitik" geeignet sind.

Nach Meinung westlicher Experten der "Zersetzungspolitik" müssen "Informationen, die der Untergrabung dienen, an Ort und Stelle beschafft und danach über entsprechender Kanäle wieder zurückgegeben werden, um damit Verwirrung hervorzurufen." Der Informationsbedarf der Aufklärungsorgane, der für viele Jahre ausgearbeitet ist, widerspiegelt diese Ziele.

Die Mehrheit der Informationen, die auf der Grundlage des Informationsbedarfs erlangt wurden, werden von den feindlichen Organen und den Massenkommunikationsorganen übergeben und durch Manipulationen gegen die sozialistischen Länder ausgenutzt.

Als ersten Schritt sind die Aufklärungsorgane bestrebt, die sogenannten oppositionellen Kräfte zu orten und sich mit ihrer Tätigkeit vertraut zu machen. Der zweite Schritt sieht vor, zu ihnen Zugang zur Verbindungsaufnahme zu finden und einen Einfluß auf ihre Tätigkeit auszuüben. So gehört zur Aufgabe der Aufklärungsorgane die illegale Organisierung von "oppositionellen" Aktionen. In solchen Fällen, wenn gegen ihre "Schützlinge" Maßnahmen getroffen werden, setzen sie sofort den Apparat der westlichen Propaganda zu ihrer Rettung in Bewegung. Die still betriebene Wühltätigkeit der Aufklärungsorgane und die Verstärkung ihrer antikommunistischen Propaganda ergänzen organisch einander. In diesem Doppelspiel werden alle geeigneten Personen genutzt, jedoch am häufigsten Journalisten, zeitweise nehmen an den Aktionen auch "Gelehrte" teil, die im Ergebnis wissenschaftlicher Kontakte Verbindung mit unseren Bürgern aufnehmen.

Die Organe des imperialistischen Geheimdienstes haben die Konspiration ihrer Tätigkeit verstärkt und haben begonnen, häufiger Maßnahmen zur Ablenkung der Aufmerksamkeit anzuwenden. Sie sind bestrebt, den Anschein zu erwecken, daß sich ihre feindliche Tätigkeit angeblich im Ergebnis der Vereinbarungen von Helsinki verringert hat.

In der letzten Zeit ist ein starkes Interesse seitens der feindlichen Aufklärungsorgane an der allgemeinen wirtschaftlichen Lage unseres Landes zu beobachten. Der amerikanische, englische, italienische, westdeutsche und japanische Geheimdienst zeigen ein besonders großes Interesse für die Frage über die Entwicklung der Energielage und in diesem Zusammenhang für die sowjetisch-ungarische Zusammenarbeit.

Nach unserer Meinung wird die wirtschaftliche Lage von ihnen als politische Frage betrachtet, die die Grundlage für die Schaffung einer inneren Unzufriedenheit bietet, und auf der anderen Seite - besteht auf dieser Grundlage die Möglichkeit, die Einheit des gesamten sozialistischen Lagers anzugreifen.

Einigen westlichen Meinungen zufolge, ist gegenwärtig die wirtschaftliche Sphäre in den sozialistischen Ländern am empfindlichsten. Kürzlich hat der CIA einen Informationsbedarf herausgegeben - der äußerst ausführlich ist -, um die wirtschaftliche Lage der sozialistischen Länder zu studieren. Hinsichtlich unseres Landes wurden u.a. zum Beispiel folgende Fragen aufgeführt:

- Vereinbarungen zwischen der UdSSR und der UVR; Korrekturen, die im Verlaufe des Jahres vorgenommen wurden; Tendenzen, die bei den Korrekturen zu beobachten sind.
- Finanzabkommen zwischen den Ländern des Warschauer Vertrages und Proportionen der Stationierung sowjetischer Truppen.
- Entwicklung der Außenhandelspreise innerhalb des RGW. Welche Faktoren wirken auf die Veränderung der Preise im RGW.
- Wie entwickelt sich die Preisbewegung, die Versorgung und Qualität, wie reagieren darauf die Verbraucher. Welche Nahrungsmittel und Waren des täglichen Bedarfs stellen einen Engpaß dar.
- Gemeinsame Kapitalinvestitionen im RGW, Höhe der Anleihen.
- Welche Probleme treten im Zusammenhang mit der Verringerung des westlichen Imports auf und für welche Industriezweige ist das besonders charakteristisch.

In der still betriebenen und von den Geheimdiensten koordinierten Wühl­tätigkeit nehmen viele staatliche und andere Institutionen teil. Die bedeutendste Rolle spielen die Kommunikationsorgane.

Entsprechend einem Bericht der Senatskommission zur Untersuchung der Tätigkeit der CIA hatten 29% der 1965 durchgeführten geheimen Aktionen einen propagandistischen Charakter; der größte Teil von ihnen erfolgte auf Initiative der politischen Führung der USA.

Das internationale Rundfunkkomitee, das die Tätigkeit des SFE und des Senders "Liberty" leitet, beweist in seinem Bericht für den Senat der USA, daß die Tätigkeit beider Rundfunksender auf Grund des abgeschlossenen Vertrages internationale rechtliche Anerkennung gefunden hat. Unter dem Schein des freien Austausches von Menschen, Ideen und Informationen wurde gleichzeitig damit die Verbreitung sogenannter oppositioneller Ansichten, die in den sozialistischen Ländern zu beobachten seien, in den sozialistischen Ländern durch die Rundfunksender für rechtmäßig erklärt. Als Hauptaufgabe beider Rundfunksender wurde die Durchführung von Propagandakampagnen im Zusammenhang mit den Menschenrechten und der Demokratie eingeführt. Laut wurde der Vorschlag, SFE und "Liberty" in "Sender für Menschenrechte" umzubenennen.

Nach übereinstimmenden Angaben, die von den Sicherheitsorganen der brüderlichen sozialistischen Länder stammen, und unseren Angaben zufolge, wurden am 1. Dezember 1976 neue Richtlinien für die Programmpolitik in der Münchener Zentrale beider Rundfunksender eingeführt. Die neuen Direktiven schreiben eine Verbesserung der Taktik und Methoden der Propaganda zwecks Erhöhung der Effektivität im Kreis der Öffentlichkeit der sozialistischen Länder vor. In den Direktiven wird mit einer größeren als bisher Entschlossenheit gesprochen, daß der SFE und der Sender "Liberty" die Funktion sogenannter innerer Rundfunkstationen haben müssen, die dazu berufen sind, über die inneren Ereignisse im Leben der sozialistischen Länder zu informieren. Die innere Lage der sozialistischen Länder soll nicht in erster Linie vom Standpunkt der offiziellen westlichen Politik kritisiert werden, sondern unter Nutzung der "inneren oppositionellen" Personen und Gruppierungen sowie ebenfalls der sogenannten "westlichen marxistischen" Theoretiker. In den Direktiven wird große Aufmerksamkeit den Fragen der demokratischen Rechte gewidmet und vorgesehen ist ihre regelmäßige Analyse zur Feststellung, wie in der Praxis die Rechte verwirklicht werden in den sozialistischen Ländern, die in der Gesetzgebung verankert sind.

Der SFE hat sich in seinen Sendungen an die Hörer Ungarns mit dem Aufruf gewandt, eine Antwort in ihren Briefen darüber zu geben, welcher Meinung sie hinsichtlich der Frage der Verwirklichung der Menschenrechte im Lande sind. Angegeben wurde eine Schweizer und eine amerikanische Adresse, an die die Hörer ihre Briefe richten können.

Kürzlich wurde von Präsident CARTER zum Mitglied des Komitees, das sich mit der Anleitung beider Sender befaßt, dem fanatischen Antikommunisten William GRIFFITH berufen, der im Jahre 1956 Leiter der Politischen Abteilung des SFE war. Mit seinem Namen ist die Ausarbeitung der Taktik verbunden, die in der Aufwiegelung der ungarischen Konterrevolutionäre 1956 zum bewaffneten Putsch bestand. Seine Berufung erfolgte auf Empfehlung von BRZEZINSKI.

Alle diese Erscheinungen zeugen davon, daß in den kommenden Jahren mit einer Verstärkung der feindlichen Propaganda zu rechnen ist. Voraussichtlich wird sich das Niveau der technischen Mittel der Rundfunkpropaganda erhöhen und die Methoden werden sich verfeinern. Parallel damit wird auch der Grad der Gefährlichkeit wachsen. Das zentrale Thema in den kommenden Jahren wird nach wie vor die "Schaffung einer inneren Opposition" in den sozialistischen Ländern bleiben. Zu erwarten ist ebenfalls ein differenziertes Herangehen an die einzelnen sozialistischen Länder, verstärken wird sich die Methode der sich kreuzenden Information (?). Damit will man erreichen, daß die sogenannte "oppositionelle" Bewegung zu einer internationalen wird und gleichzeitig Schwierigkeiten in den Kontakten zwischen den sozialistischen Ländern entstehen.

Die Institute zum "Studium des Ostens" und "Sowjetologen" führen unter dem Deckmantel einer wissenschaftlichen Forschungsarbeit eine umfangreiche Sammlung von großen Mengen Angaben und Informationen durch, wobei sie in erster Linie solche politischen und ideologischen Probleme heraussuchen, die nach einer Bearbeitung im Verlaufe von Kampagnen verwendet werden können.

Im Rahmen des Austausches von Stipendiaten kommen in unser Land Personen aus dem Westen, von denen die meisten Mitarbeiter von Institutionen "zum Studium des Ostens" sind. Ihre wissenschaftliche Arbeit, ihr Interesse richten sich in den meisten Fällen auf das Studium innerer gesellschaftlicher Probleme, wobei sie bestrebt sind, wirtschaftliche, politische und ideologische Widersprüche aufzudecken, die starke historische Wurzeln besitzen und die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins hemmen.

Sie untersuchen die Widersprüche der verschiedenen Schichten der Bevölkerung gegenüber der offiziellen Position von Partei und Regierung.

Nach Meinung amerikanischer Experten zum "Studium des Ostens" sind in Ungarn Widersprüche in folgenden Fragen zu beobachten:

- Nationalismus,
- Haltung zur sozialistischen Wirtschaftsgemeinschaft,
- sozialistische Moral.

Als Schlußfolgerung betrachten sie es am zweckmäßigsten, hinsichtlich dieser drei Fragen ihre Tätigkeit zur Einflußnahme mit Hilfe einer persönlichen Agitation und der wachsenden Kontakte durchzuführen.

Zu den Aufgaben der Ostforschungsinstitute gehört auch die Auswahl von Personen, die in der Wissenschaft arbeiten und deren Tätigkeit für "oppositionelle" Ziele ausgenutzt werden kann. Die wissenschaftliche Tätigkeit und politische Einstellung der ausgewählten Personen wird genau studiert, indem man an ihrer Bearbeitung und Anleitung teilnimmt. Die "oppositioneller" Personen, die unter Kontrolle unserer Organe stehen, verfügen fast alle direkt oder indirekt über persönliche Beziehungen zu Mitarbeitern der Ostforschungseinrichtungen.

Die finanziellen Stiftungen, die auf den ersten Blick eine unabhängige und selbstlose materielle Hilfe für die wissenschaftliche Forschung zu sein scheinen, sind in Wirklichkeit eine Erscheinungsform der Politik der betreffenden Regierungen. Seit Mitte der 60er Jahre erhalten immer mehr wissenschaftliche Mitarbeiter materielle Hilfe in den sozialistischen Ländern. Jedoch wird im Rahmen der wissenschaftlichen Zusammenarbeit in den meisten Fällen eine solche wissenschaftliche Arbeit finanziert, die potentiell einer gegen uns gerichteten Politik dient und in einzelnen Fällen offen die Tätigkeit der nachrichtendienstlichen Organe unterstützt.

Unter den Leitern der amerikanischen und westdeutschen Stiftungen, die Verbindungen zu unserem Land haben, tauchen immer mehr Personen auf, die früher aktive Geheimdienstoffiziere waren. Einer von ihnen ist z. B. Shepherd Stone, Leiter der internationalen Abteilung der Ford-Stiftung, der von 1942-1946 Aufklärungsoffizier in der amerikanischen Armee war, oder ██████████ der Volkswagen-Stiftung, der im 2. Weltkrieg Mitarbeiter der Abwehr war.

Die Ford-Stiftung und die Friedrich-Ebert-Stiftung spenden besonders große Mittel für die wissenschaftliche Arbeit, die unser Land betrifft. Vor Beginn der Realisierung ihrer Forschungsprogramme führten sie zwecks Erhöhung der Effektivität der Verwirklichung ihrer Pläne Konsultationen mit ungarischen Wissenschaftlern durch, die sie für zuverlässig hielten.

Für die Finanzierung der "wissenschaftlichen Tätigkeit" feindlich-revisionistischer Personen überwies die Heinrich-Heine-Stiftung 1974 als Stipendium 24.000 Mark und 1976 schon 48.000. Das letzte Mal baten sie bereits einen bekannten Vertreter dieser Wissenschaftler, er möge eine Resümee seiner Werke, die in seiner Heimat kritisiert wurden, ihnen zur Herausgabe im Westen zur Verfügung stellen.

In den vergangenen Jahren hat sich eine enge Zusammenarbeit zwischen den Instituten der kapitalistischen Länder zur Erforschung der sozialistischen Staaten herausgebildet. Im September 1974 fand in Banff/Kanada die erste internationale

Konferenz der Ostforscher statt. Es wurde beschlossen, ein internationales Koordinierungsorgan zu bilden, dessen Organisation der Verband der amerikanischen Ostforscher übernahm. Außerdem wurde der Beschluß gefaßt, eine Datenbank zu schaffen, wo alle Ergebnisse der Erforschung der sozialistischen Länder gesammelt werden sollen.

Die ungarischen Sicherheitsorgane haben nach Möglichkeit auf dem Gebiet der ideologischen Diversion vor allem die Tätigkeit der beiden aktivsten imperialistischen Staaten - der USA und BRD - untersucht. In der ideologischen Diversionstätigkeit der beiden Staaten sind spezifische Züge festzustellen. Die USA sind gegenüber unserem Land bestrebt, vor allem ihre gewaltigen wissenschaftlichen Potenzen einzusetzen und das Interesse der Vertreter unseres wissenschaftlichen Lebens zu gewinnen. Die größte Aufmerksamkeit wird der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Gesellschaftswissenschaften gewidmet.

Im vergangenen Jahr war eine neue Initiative seitens des Außenministeriums der USA zu verzeichnen. Das US-Außenministerium bot Dienstreisen mit einer Zeitdauer von 1 bis zu 3 Monaten für verschiedene Wissenschaftszweige in großer Zahl an. Bei der Organisierung dieser wissenschaftlichen Dienstreisen wurden in vielen Fällen die persönlichen Wünsche der Wissenschaftler maximal berücksichtigt. Unserer Meinung nach soll diese neue Methode, die in der persönlichen Fürsorge für unsere Wissenschaftler besteht, dazu dienen, die persönliche Einwirkung auf sie zu verstärken.

Die BRD hält, gestützt auf die traditionellen ökonomischen und technischen Verbindungen, ihr technisches Potential für die effektivste Waffe beim ideologischen Eindringen, wobei sie darauf hofft, daß die früher genossene Erziehung der älteren technischen Generation und ihre Sprachkenntnisse sie immer noch fest an die westdeutsche Industrie bindet.

Im Jahre 1972 schuf die westdeutsche Regierung auf der Basis von 147 Mio. Mark die "Deutsche Marshall-Stiftung", die zusammen mit der amerikanischen Niemann-Stiftung materielle Hilfe für die Ausbildung von Journalisten auf Weiterbildungslehrgängen der Harvard-Universität gewährt. Zu den Zielen der Stiftung gehört auch die Einladung junger Journalisten aus den sozialistischen Ländern zu diesen Lehrgängen. Einen unserer Mitarbeiter, der an einem solchen Lehrgang teilnahm, wollte die CIA anwerben.

Das Außenministerium der BRD widmet der Propaganda in den sozialistischen Ländern große Aufmerksamkeit. 1976 wurden einheitliche Direktiven für die Botschaften der BRD in den sozialistischen Ländern erlassen, in denen es heißt: "Nach der Konferenz von

Helsinki können die sozialistischen Länder die Informations-tätigkeit der BRD nicht mehr als subversive ideologische Arbeit ansehen und sie nicht mehr behindern". Die Auslandsvertretungen der BRD wurden angewiesen, die gesellschaftlichen Gruppierungen und Personen herauszufinden, die das größte Interesse an Informationen haben und die in der Lage sowie bereit sind, diese zu verbreiten.

Die Regierung der BRD sieht die Organisierung von Besuchsprogrammen, die Einladung von ausländischen Spezialisten und Journalisten als überaus wichtiges Propagandamittel an. Hinsichtlich unseres Landes bestehen sie auf der Organisierung von Reisen unserer Journalisten in die BRD. Beim Austausch von Stipendiaten sind sie bestrebt, die Kontrolle durch die staatlichen Organe zu umgehen und Reisen auf private Einladungen zu initiieren. In den letzten Monaten hat sich die Zahl der übersandten Propagandamaterialien sprunghaft erhöht.

Uns liegt ein Vorschlag der Kulturabteilung des Ministeriums für Kultur und Bildung der BRD mit dem Titel "Osteuropäisches Regionalprojekt auf dem Gebiet der Wissenschaft, Kultur und des Sports für 1978" vor. In dem Projekt heißt es, daß die finanziellen Ausgaben auf diesem Gebiet erhöht werden müssen, um "die einseitige Präsenz der DDR zurückzudrängen".

Die Vertreter der kapitalistischen Länder in Budapest erfüllen unter Ausnutzung ihrer spezifischen Möglichkeiten wichtige konkrete Aufgaben mit dem Ziel der Schaffung einer inneren "Opposition", die sich in die imperialistischen Pläne einfügt.

Hinsichtlich der Botschaften der USA, der BRD und Japans ist in letzter Zeit eine die Aufmerksamkeit verdienende Aktivierung der Unterhaltung von Kontakten mit solchen ungarischen Bürgern festzustellen, die über umfangreiche Informationen über das ökonomische und politische Leben unseres Landes verfügen. Gegenwärtig beläuft sich die Zahl der öffentlichen Kontakte der Budapester Botschaften der kapitalistischen Länder auf 2500-3000 Personen. Für sie organisieren in letzter Zeit die meisten westlichen Botschaften nicht Empfänge im Gebäude der Botschaft, sondern Zusammenkünfte in den Wohnungen der Diplomaten im kleineren Kreis. Zu diesen Zusammenkünften werden in der Regel ungarische Bürger mit gleicher Bildung und gleichen Berufen eingeladen. So veranstalten die Mitarbeiter der Botschaft der USA monatlich 2-3mal Empfänge, auf denen bekannte Politiker, Wissenschaftler oder Künstler anwesend sind, die gerade in der UVR weilen. und stark aufziehen

Seitens offizieller amerikanischer Organe ist schon viele Jahre das Bestreben festzustellen, in Budapest eine Vertretung der Informationsagentur der USA (USIA) zu eröffnen.

Die Mitarbeiter der Botschaften der USA und der BRD, die sich mit den Fragen der Kultur befassen, laden regelmäßig jene Vertreter der ungarischen Intelligenz zu sich nach Hause ein, die als Stipendiaten in ihren Ländern waren. Sie sind bestrebt, regelmäßigen Kontakt zu ihnen zu unterhalten, sie verfolgen ihr Vorwärtskommen in der Arbeit und ihren Lebensweg. Sie wenden diesen Personen gegenüber verfeinerte Formen der persönlichen Beeinflussung an.

Die Botschaften der führenden imperialistischen Staaten sind bestrebt, aus dem Kreis ihrer Kontakte solche Kandidaten auszuwählen, die sie, unter Umgehung der ungarischen Staatsorgane, ihren Organen als Stipendiaten empfehlen können.

In letzter Zeit hat sich die Verbreitung schriftlicher Propagandamaterialien verstärkt. So hat z. B. die englische Botschaft an ungarische Hochschulorgane, Universitätsdozenten, Schriftsteller und Personen, die wichtige staatliche Funktionen bekleiden, Nummern englischer Zeitschriften geschickt, in denen die "Charta 77" behandelt wird. Alle westlichen diplomatischen Vertretungen bekunden lebhaftes Interesse für das Echo auf die "Aktionen der Dissidenten" in Ungarn.

Die Tätigkeit der westlichen Botschaften auf dem Gebiet des Verleihs von Filmen und Tonbändern ist erheblich erweitert worden.

In die ideologische Diversionstätigkeit werden oft auch kapitalistische Unternehmen unmittelbar einbezogen.

Das Europäische Donau-Institut organisiert jährlich unter Teilnahme von Spezialisten der ideologischen Diversion gegen den Osten eine Konferenz zur Informierung über neue Direktiven, die in der Wirtschaft gegen die sozialistischen Länder angewendet werden. Auf einem Seminar in Wien, das 1975 stattfand, wurde u. a. folgende Ziele propagiert:

1. Den sozialistischen Ländern sind ökonomische Schwierigkeiten zu bereiten. Zu diesem Zweck müssen die historischen und ökonomischen Unterschiede zwischen den sozialistischen Staaten ausgenutzt werden; sowie die Widersprüchlichkeit des ökonomischen Lebens; nötigenfalls müssen kommerziell-politische Druckmittel zur Durchsetzung der kapitalistischen Interessen eingesetzt werden.
2. Die kapitalistischen Unternehmen der westlichen Länder müssen auf der Grundlage einer gemeinsamen Konzeption einheitlich auftreten, um Druck auf die sozialistischen Staaten auszuüben. Die Rezession in der Weltwirtschaft muß ausgenutzt werden.

3. Gestützt auf die historischen Traditionen muß die "Differenzierung der sozialistischen Länder fortgesetzt werden.
4. Im Interesse der Durchsetzung der kapitalistischen Interessen müssen die Leiter von Organen gewonnen werden, die das Recht haben, Entscheidungen in ökonomischen Fragen zu treffen. Das betrifft vor allem jene Personen, die im Laufe der geschäftlichen Kontakte Verständnis, Loyalität gegenüber den westlichen Partnern bekundet haben.

Um Spezialisten aus sozialistischen Ländern für sich zu gewinnen und die Interessen des Westens durchzusetzen, wird zur Anwendung materieller Zuwendungen und verschiedener Formen der Korruption aufgerufen. Wir spüren die Versuche zur Verwirklichung dieser Ziele, insbesondere stellen wir fest, daß die Vertreter einzelner kapitalistischer Firmen immer unverhüllter ungarischen Bürgern geheime Provisionen aus den abzuschließenden Handelsverträgen und -geschäften anbieten. In einzelnen Fällen gibt es Beweise, daß die Bestechung einen politischen Hintergrund hat.

Die Gefährlichkeit der Kampagne der imperialistischen Propaganda wird dadurch erhöht, daß breite Kreise verschiedener politischer, kultureller, kirchlicher, sozialer, nationaler und internationaler Organisation einbezogen werden. Diese Organisationen werden in unterschiedlichem Maße, entsprechend ihren Besonderheiten, unter der Leitung und auf der Grundlage der Koordinierung der imperialistischen Geheimdienste, wie das bewiesen wurde, wirksam.

Über die Tätigkeit und die geplanten Aktionen dieser Organisationen haben wir eine ganze Reihe vertraulicher Informationen erlangt. Als Beispiel möchten wir zwei charakteristische Informationen anführen.

Am 4. Dezember 1976 fand in New York ein Treffen statt, an dem Vertreter des Christlich-Demokratischen Weltbundes, der Liberalen Internationale, der Sozialistischen Internationale sowie Delegationen der Demokratischen Partei der USA und des Kongresses teilnahmen. Auf diesem Treffen wurde der Beschluß gefaßt, eine Konferenz zum Schutze der Menschenrechte einzuberufen. Diese Konferenz soll Anfang September 1977 in Wien stattfinden.

Auf dieser Konferenz soll entsprechend den Vorstellungen der amerikanischen Delegation die Situation auf dem Gebiet der Menschenrechte in den sozialistischen Ländern behandelt und durch entsprechende Resolutionen die verschiedenen oppositionellen Personen und Gruppierungen unterstützt werden. Eine der geplanten Formen der Unterstützung ist die internationale Popularisierung der "bei sich in der Heimat unterdrückten Intellektuellen", die Förderung der Publizierung ihrer Werke im Ausland und in diesem Zusammenhang die Organisierung und Legalisierung der Gewährung regelmäßiger materieller Unterstützung für sie.

Der internationale Zionismus hat ein Organ der sog. "Auflockerung" und Propaganda unter dem Namen "Kongreß für die sowjetischen Juden" gegründet, parallele Organe dieser Organisation bestehen in Brüssel und Tel Aviv.

Der Vorsitzende des Exekutivkomitees der Organisation, Almogi, unternahm eine Reise durch Westeuropa. Er besuchte unter anderem Österreich, Belgien, Frankreich und die Schweiz und stattete in diesen Ländern Politikern und Staatsmännern Besuche ab. In den Gesprächen forderte er die betreffenden Regierungen auf, "auf der Belgrader Beratung entschlossen für die Interessen der sowjetischen Juden einzutreten und nicht die Möglichkeiten zu vergessen, die sich aus dem sogenannten dritten Korb ergeben".

Er informierte die Gesprächspartner darüber, daß sich die Organisation das Ziel gestellt hat zu erreichen, daß die UdSSR den Juden die Auswanderung nicht nur nach Israel gestattet, sondern daß sich die Antragsteller entsprechend ihren Möglichkeiten selbst das Land auswählen können, in das sie ausreisen möchten.

Und für die sowjetischen Juden, die nicht emigrieren wollen, fordern sie die Gewährung aller nationalen Rechte (Schulen, Herausgabe von Zeitungen und Büchern in der Muttersprache, Gewährleistung der kulturellen und religiösen Bedingungen).

In ihren Bestrebungen zur Formierung einer "inneren Opposition" haben die imperialistischen Organisationen den ungarischen Emigrantenorganisationen eine bedeutende Rolle zugeordnet. Die meisten Führer der ungarischen Emigranten haben sich regelmäßig an die allgemeine Taktik der Imperialisten angepaßt. Die positiven Veränderungen im Milieu der Emigranten haben sie veranlaßt, auf allgemeine und offene Angriffe gegen die UVR zu verzichten. Die Masse der Ungarn, die zu Besuch in die Heimat kommen bzw. auf anderen Wegen von unseren Errungenschaften erfahren, zwingt die Emigrantenführer, sich taktisch auf die reale Lage der Dinge einzustellen. Das spiegelt sich deutlich in den während der letzten Jahre geführten Diskussionen, vor allem unter der Emigrationsintelligenz, wider.

Die Organisationen der rechten Emigration, die etwa 25-30 000 Personen zählen, haben sich im letzten Jahrzehnt polarisiert. In den Jahren des "kalten Krieges" hatten sich ihre Kräfte kompromittiert und waren aus den ersten Reihen des Kampfes gegen uns in Europa verdrängt worden.

In den letzten Monaten haben sich Aktionen gegen die Entspannung verstärkt, die für die Zeit des "kalten Krieges" charakteristisch waren, aber trotzdem nimmt die Ausnutzung der Entspannungstendenzen, der Kräfte und Organisationen, die für die sog. "Politik der Aufweichung" geeignet sind, einen wichtigen Platz in der subversiven Arbeit gegen unser Land ein. Hierzu gehören kulturelle und

religiöse Organisationen, die sich als "wohlwollende Opposition" tarnen bzw. sich "als außerhalb der Politik stehend" bezeichnen, dazu gehören die Kreise, die versuchen, die ungarische Jugend zu beeinflussen, zionistische, sozialdemokratische und trotzkistische Gruppierungen, Vertreter der literarischen Emigration, die in den feindlichen Massenmedien ausgenutzt werden.

Die meisten dieser Gruppierungen verkünden aus taktischen Erwägungen (obwohl sie sich nicht daran halten), daß man gegenwärtig Ungarn mit grobem Antisowjetismus und Antisozialismus nicht "helfen" könne; die Entspannung sei für einen sehr langen Zeitraum der bestimmende Faktor für die europäische Politik; Amerika könne und wolle nicht bei der Befreiung Ungarns helfen usw. Deshalb sei der Sozialismus in Ungarn zu einer unabänderlichen Realität geworden. Man müsse den Sozialismus zur Kenntnis nehmen und nicht seinen Sturz anstreben, sondern "seine Verbesserung, Demokratisierung, Vervollkommnung, ihn für alle Ungarn annehmbar machen".

Bei der Realisierung dieser Konzeption sind sie bemüht zu erreichen, daß sich die "geistige Elite" der Emigration in den Kreisen in unserem Land aufhält und entsprechend den aufgestellten Zielen handelt.

Unter den Emigrantengruppierungen aus den sozialistischen Ländern ist, obwohl sich einige auf prinzipieller Grundlage unversöhnlich und feindlich gegenüberstehen, in letzter Zeit immer häufiger die Durchführung gemeinsamer Aktionen festzustellen, die von den imperialistischen Geheimdiensten koordiniert werden. Ihr gemeinsames Ziel drückt sich in der Schürung des Antisozialismus und Antisowjetismus aus, "auf der Basis des spezifischen gemeinsamen Spiels gegeneinander". So wurde von uns z. B. festgestellt, daß auf dieser Basis ein und derselbe Agent der CIA die Führer ultranationalistischer ungarischer und rumänischer Emigrantenorganisationen instruiert und finanziert. Ihre Publikationen werden auch in einer Druckerei hergestellt, und ihre Verbreitung wird weitgehend von einem gemeinsamen Apparat betrieben.

II.

Die innere Ordnung in der UVR ist stabil, unser ökonomisches und gesellschaftliches Leben ist durch Ruhe, friedliche schöpferische Arbeit, Erhöhung des Lebensstandards der Bevölkerung und durch ein ständiges Ahwachsen des Bewußtseins und des Niveaus der Kultur gekennzeichnet. In allen Bereichen werden im wesentlichen die Beschlüsse des XI. Parteitages der USAP erfolgreich erfüllt. Die politische Atmosphäre, die öffentliche Ordnung und Sicherheit im Lande sind zufriedenstellend und ausgeglichen.

Das ist die Grundlage dafür, daß es den sich immer mehr verstärkenden imperialistischen Umtrieben nicht gelungen ist, Unruhen, Mißtrauen gegenüber Partei und Regierung sowie Gefühle der sozialen Perspektivlosigkeit in unserem Lande zu bewirken.

Der äußere und innere Feind hat alle möglichen bzw. von ihm für möglich gehaltenen Fälle ausgenutzt, er unternimmt immer neue und neue Versuche, organisiert Kampagnen, um unsere friedliche schöpferische Arbeit zu stören und "Beweise" dafür zu erbringen, daß das ungarische Volk den Sozialismus und die Politik der Partei nicht akzeptiert und mit den verschiedenen Maßnahmen und Anordnungen nicht einverstanden ist. In dieser Beziehung setzten sie große Hoffnungen auf das Jahr 1976. Zum 20. Jahrestag der ungarischen Konterrevolution von 1956 wurde eine große internationale Kampagne begonnen. Mit Beteiligung bekannter Persönlichkeiten, unter Organisation von öffentlichen Gedenkveranstaltungen, Programmen, Demonstrationen, "wissenschaftlichen" Tagungen sowie mit der Herausgabe einer außerordentlich großen Zahl von feindlichen Propagandamaterialien wurde eine konzentrierte Offensive gegen uns eingeleitet.

Eine verstärkte Propaganda gegen uns wurde im Zusammenhang mit den Preiserhöhungen im Juli 1976 und Januar 1977 betrieben. Aus diesem Anlaß rief man in einzelnen Fällen und in abstrakter Form die Bevölkerung zum Widerstand und zu Streiks gegen die Maßnahmen der Regierung auf. Im Zusammenhang mit unserem nationalen Feiertag zur Erinnerung an die Revolution vom 15. März 1948 ließen sie keine Gelegenheit aus, um den Nationalismus zu schüren und vor allem die Jugend zur Störung der öffentlichen Ordnung zu stimulieren.

Die überwiegende Mehrheit der ungarischen Bürger widmete diesen Bestrebungen, vor allem im Ergebnis der günstigen politischen Atmosphäre, keine Aufmerksamkeit. Die isolierten inneren feindlichen Elemente nahmen unter dem Einfluß vorbeugender Maßnahmen eine abwartende Position ein - "vielleicht passiert doch irgendetwas" -, sie ergriffen aber nicht selbst die Initiative. Sowohl bei den Preiserhöhungen als auch anlässlich des 20. Jahrestages der Konterrevolution waren außer der schädlichen Flüsterpropaganda keine bedeutenden feindlichen Erscheinungen zu verzeichnen. Als Schlußfolgerung kann man feststellen, daß es nicht erforderlich war, öffentliche Maßnahmen zu ergreifen. Die Feierlichkeiten zum 15. März werden - wie bei unseren anderen Feiertagen - schon viele Jahre in einer würdigen Atmosphäre durchgeführt und geben keinen Anlaß für feindliche Aktionen.

Gescheitert sind auch die Versuche der Imperialisten, in der UVR aus isolierten feindlichen Kräften eine bedeutende Opposition aufzubauen. Die Initiativen zur Schaffung und Durchführung oppositioneller Aktionen erwiesen sich in der überwiegenden Mehrzahl als isoliert.

Trotzdem verdienen ihre Bestrebungen große Aufmerksamkeit, zum Teil deshalb, weil der "Oppositionismus" als Konzeption überhaupt in den Kreisen der feindlichen Gruppierungen akzeptiert ist, und zum Teil deshalb, weil daran bedeutende Kräfte und Mittel beteiligt sind und verfeinerte Methoden angewandt werden. Ihre Aktivitäten erreichten nur bestimmte Teilergebnisse, und in einzelnen Fällen nutzten sie bestimmte negative Erscheinungen und Umstände aus.

Der Einfluß und die Ergebnisse der imperialistischen Bestrebungen zur Schaffung einer "inneren Opposition" zeigen sich vor allem darin, daß die, obwohl vielfach reduzierten, aber existierenden feindlichen Kräfte - Nationalisten, Klerikale, Revisionisten und ultralinke feindliche Elemente, die auf anarchistischen Positionen stehen - diese Taktik angenommen haben und enge ideologische und persönliche Kontakte zu den äußeren feindlichen Kräften unterhalten.

Sowohl aus eigener Erfahrung als auch auf der Grundlage der konkreten Erfahrungen einiger sozialistischer Länder ist jetzt bereits durch eine Vielzahl von Fakten belegt, daß diese sog. "innere Opposition" in ihrem bedeutenden Teil identisch ist mit der tatsächlich auf verschiedenen ideologisch-politischen Positionen stehenden inneren Reaktion, die feindliche Tätigkeit betreibt. Für sie (die Reaktion) und ihre Auftraggeber ist es eine Existenzfrage, sich als Opposition zu beweisen, die für die Verwirklichung eines "echten", "demokratischen", "menschlichen", "hohen" usw. Sozialismus kämpft und "sich besser bemüht, die Beschlüsse von Helsinki zu erfüllen".

Wir haben Beweise über eine solche Gruppe von "Oppositionellen", die in engem Kontakt zu den Geheimdiensten der imperialistischen Mächte steht, von denen sie auch angeleitet wird. Im Laufe der Ermittlungen stellten unsere Organe feindliche Auslandsverbindungen zu etwa 150 Personen fest, was viel mehr ist als die Zahl der aktiven "oppositionellen" Personen, die unter unserer Kontrolle stehen. Von diesen 150 Personen ermittelten wir 58 Personen, bei denen klar bewiesen ist, daß sie Beauftragte verschiedener Geheimdienste sind bzw. der von diesen gesteuerten Einrichtungen der ideologischen Diversion, oder daß sie Beauftragte von Emigrantenorganisationen sind.

Zur Herstellung und Erweiterung der persönlichen Kontakte nutzen sie in erster Linie die sich immer mehr erweiternden legalen Möglichkeiten aus, sie wenden aber auch immer häufiger konspirative Kontaktformen an. In einzelnen Fällen haben wir dokumentiert, daß sich die unmittelbare Verbindung der äußeren und inneren feindlichen Elemente nicht nur in ihrer taktischen Übereinstimmung ausdrückt, sondern auch in der Koordinierung, dem Beginn und der Durchführung von Aktionen feindlicher Gruppen, die in verschiedenen sozialistischen Ländern tätig sind.

Eine zweite Gruppe von Beweisen zeugt von der inneren Tätigkeit der "oppositionellen" Gruppierungen. Auf der Grundlage der Arbeitserfahrungen der vergangenen Jahre kann man feststellen, daß die inneren feindlichen Gruppierungen, die auf verschiedenen Plattformen stehen, die Durchsetzung der Aktionseinheit anstreben, nachdem sie die Konzeption der "inneren Opposition" erkannt, akzeptiert und versucht haben, sie anzuwenden.

Während sie sich früher auf prinzipieller Grundlage voneinander abgrenzten und diese Abgrenzung betonten, so ist das jetzt schon deutlich in den Hintergrund getreten. Die erste Stufe der Annäherung bestand darin, daß sie begannen, untereinander Verbindung zu halten, und jetzt bestehen zwischen ihnen bereits ständige persönliche Kontakte, die die Möglichkeit geben, die Positionen und die Taktik in bestimmten Fragen abzustimmen, ihrer Meinung nach wichtige Informationen auszutauschen und in einzelnen Fällen gegenseitiges Verständnis zu demonstrieren. All das entspricht der imperialistischen Konzeption, die von der sog. "inneren Opposition" keine völlige ideologische und politische Identifizierung und Übereinstimmung in der Weltanschauung verlangt, sondern "nur", daß sie in einer bestimmten Situation, in einer bestimmten Frage in der Lage ist, einheitlich aufzutreten.

Bisher waren sie zu bestimmten gemeinsamen Aktionen nur in solchen Fällen in der Lage, wenn die Staatsorgane administrative Retorsionen wegen feindlicher Tätigkeit gegen einen von ihnen anwandten. Jedoch blieben die einzelnen, kleinen Gruppierungen in ihren offensiven Aktionen bisher in allen Fällen in der Isolierung.

Allerdings sind in den letzten Jahren in verschiedenen "oppositionellen" Gruppierungen bestimmte Personen aufgetaucht, um die sich ein aktiver Kern aus einigen Personen gebildet hat, sowie Gruppierungen, auf die man in stärkerem oder geringerem Maße Einfluß ausüben kann. Diese ausnutzend, wenden sie zur Erhöhung ihres Einflusses und zur Liquidierung der Isoliertheit sehr vielfältige, aber im Grunde genommen analoge Methoden an.

Am charakteristischsten für sie ist, daß sie sich bemühen, ihre feindlichen Absichten unter der Maske persönlich gutwilliger Kritiker zu tarnen, die Fehler beseitigen wollen. Sie vermeiden zugespitzte Situationen, wollen aber überall präsent sein, um möglichst umfassend ihr "oppositionelles" Verhalten zur Geltung zu bringen. Eine kleine Gruppierung feindlicher Elemente hat in den letzten Jahren versucht, eine stärkere Taktik anzuwenden. Ihrer Meinung nach müsse man die Macht (die bestehende Ordnung) ständig in einer unbequemen Situation halten, ständig die Stellung der an der Macht befindlichen Personen unterhöheln, sie verstärkt zu Konzessionen zwingen, Risse in das System schlagen und diese ständig vergrößern. Die von ihnen zu diesem Zweck durchgeführten Maßnahmen blieben unter den Bedingungen der Konsolidierung ohne besonderen Einfluß und Basis. Aber unter dem Einfluß der gegen sie unternommenen politischen, operativen und einigen administrativen Maßnahmen wurden diese unbedeutenden aggressiven Gruppierungen sogar auch innerhalb der feindlichen Kreise isoliert und in bedeutendem Maße zersetzt.

Gegenwärtig haben sich die qualifiziertesten feindlichen Kräfte auf eine in der Perspektive lange Tätigkeit unter maximaler Ausnutzung der legalen Möglichkeiten eingestellt, wobei sie eine Kombination von tiefer Konspiration und offenen Methoden anwenden. Unter konspirativen Bedingungen planen und bereiten sie "zufällige" Aktionen vor, die politisch schädlich, in juristisch-rechtlicher Hinsicht aber nicht strafbar sind.

Unter den bestehenden Gruppierungen kann man als stärkste Elemente und Gruppierungen jene bezeichnen, die ihre feindliche Tätigkeit auf nationalistischer Basis betreiben. Zahlenmäßig sind sie nicht stark, aber ihre Kontakte verstärken sich, und vor allem haben sie Möglichkeiten und Einfluß auf dem Gebiet der Kultur, Literatur und Kunst.

Die nationalistische Feindschaft hat im wesentlichen in den 70er Jahren zugenommen. Die Ursache dafür ist nicht zuletzt die Konzentration der ideologischen Diversion auf das Schüren des Nationalismus, wodurch neben dem "ungarischen Nationalismus" sich auch der Zionismus und Antisemitismus verstärkt haben.

Die Tätigkeit der feindlichen Kräfte, die von einer nationalistischen Plattform aus angreifen, ist vor allem gegen die Kulturpolitik der Partei gerichtet, die sie als "nicht national" bezeichnen. Ihr Ziel besteht darin, die sozialistische Kultur den "ungarischen nationalen Traditionen" entgegenzustellen und eine "echte ungarische Kultur" zu entwickeln.

Ihrer Meinung nach verteidigt die Partei nicht die Interessen der im Ausland lebenden Ungarn, und deshalb müsse diese Aufgaben von ihnen erfüllt werden.

Mit Hilfe der feindlichen Emigrantenorganisationen haben die inneren nationalistischen Kräfte enge Kontakte zu Vertretern der nationalistisch eingestellten ungarischen Intelligenz, die in den benachbarten sozialistischen Ländern leben, hergestellt, mit denen sie Informationen austauschen und einander in ihren Bestrebungen unterstützen.

In dieser Tätigkeit wird ihnen in den Propagandaorganen der feindlichen Emigration große Hilfe gewährt.

Die Vertreter der feindlichen Emigration suchen und unterhalten den Kontakt zu ihnen und versorgen sie mit Ratschlägen, Mitteln, Instruktionen zur Durchführung ihrer feindlichen Aktivitäten, räumen ihnen Möglichkeiten für öffentliche Meinungsäußerungen ein.

Einem ehemaligen Redakteur einer unserer Zeitschriften wurde ein internationaler Literaturpreis von 20 000 Franken angeboten, wenn er in der Zeitschrift einen Artikel veröffentlicht, in dem auf nationalistischer Basis die Lage der in den Nachbarländern lebenden Ungarn dargestellt wird.

Die Bestrebungen der Personen, die Feindtätigkeit auf der Grundlage des jüdischen Nationalismus betreiben, sind hauptsächlich darauf gerichtet, die "Kraft nach dem Schicksal des Judentums" in den Vordergrund zu rücken und den Nationalismus zu verstärken. Es ist eine Tendenz des Anwachsens ihrer Zahl und ihrer Basis zu beobachten. Sie haben Verbindung zu internationalen zionistischen Organisationen und übernehmen in gewissem Maße die Rolle des Vermittlers zu den zionistischen Gruppen, die in den sozialistischen Nachbarländern tätig sind.

Die Personen und kleinen Gruppierungen, die auf der Plattform des Rechtsrevisionismus und Anarchismus stehen, stellen eine andere bedeutende Basis für gesellschaftsgefährdende Tätigkeit dar. Diese erheben formell auch Anspruch darauf, daß sie von den westlichen Propagandaorganen als "innere Opposition" zur Gesellschaftsordnung angesehen und in diesem Sinne popularisiert werden.

Ihre bedeutendsten Vertreter sind vor allem unter den Philosophen und Soziologen anzutreffen. Ihre Hauptthese besteht darin, daß in Ungarn und den anderen sozialistischen Ländern kein "wahrer" Sozialismus verwirklicht wird.

Diese Elemente erwarten eine "Erneuerung" des Marxismus vom Westen. Dazu wollen sie mit ihren Arbeiten beitragen, von denen sie die meisten in den Westen schicken und dort veröffentlichen. In diesen ihren Arbeiten kritisieren sie hauptsächlich den bestehenden "praktischen Sozialismus". Ihre Konzeption ist: "Um hier etwas machen zu können, ist es notwendig, daß in der Sowjetunion etwas in Bewegung gerät". Besonderes Interesse bekunden sie für die Lage "der sowjetischen inneren Opposition" und die Veröffentlichungen des "Samisdat" (Selbstverlages).

Ihren westlichen Kontakten geben sie, ungeachtet derer politischen Zugehörigkeit, unverschämte, gefälschte Informationen über die ideologische, politische, ökonomische und kulturelle Lage in unserem Land, die zur Untergrabung der Autorität der sozialistischen Gesellschaftsordnung ausgenutzt werden können. Sie sind bestrebt, ihren Kampf gegen die politische Ordnung und die Tatsache, daß sie Opfer der bestehenden Politik sind, vielseitig zu dokumentieren. Auf der Grundlage ihrer Äußerungen erschienen in westlichen Zeitungen und in den Programmen der Kurzwellen-Sender feindliche Kommentare.

Besonders schädlich an ihrer Tätigkeit ist, daß sie bestrebt sind, ihre Kontakte zu den führenden Repräsentanten einiger westlicher kommunistischer Parteien zu verstärken. Sie wollen beweisen, daß ihre wissenschaftliche Arbeit deshalb beschränkt wird, weil ihre Definitionen mit den Ansichten der genannten Parteien übereinstimmen, die von den Parteien der sozialistischen Länder kritisiert werden. Sie behaupten, daß ihre Diskreditierung diesen Parteien gilt und sie bitten diese Parteien um Schutz.

Diese Umstände kamen für unsere Organe nicht unerwartet. Im Januar d. Js. hielten die amerikanischen und französischen Geheimdienste diese Personen für geeignet, als ungarische Teilnehmer an der gesamten Kampagne gegen die sozialistischen Länder mitzuwirken. Die meisten der 34 Unterzeichner der ungarischen Erklärung zur Unterstützung der Verfasser der "Charta 77" sind wenig bekannte bzw. im Beruf gestrandete Elemente, die nichts zu verlieren haben. Motiv für ihre Beteiligung an der Provokation war einerseits der Wunsch, in irgendeiner Weise die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, und andererseits handelte es sich um karrieristische Neigungen und politische Überzeugungen.

Über diese Aktion hatten wir rechtzeitig Hinweise bekommen. Auf operativem Wege erhielten wir das Original des Dokuments. Deshalb wußte man im Westen von dieser Aktionen nur aus mündlichen Äußerungen und besaß keine genauen Informationen. Unsere Hinweise, Empfehlungen und mit den zuständigen Organen abgestimmten Maßnahmen trugen dazu bei, daß diese Aktion isoliert wurde und die Imperialisten nur in begrenztem Maße die Möglichkeit ihrer Propagierung erhielten.

Die Imperialisten hatten darauf gehofft, daß die Mitglieder der von ihnen gesteuerten kleinen Gruppierung mit ihrer entsprechenden Unterstützung im Verlauf der Aktion bekannte, bedeutende Persönlichkeiten für sich gewinnen könnten. Wie sich herausstellte, war das keine reale Zielstellung, und die während der Aktion durchgeführten politischen und operativen Maßnahmen engten ihre Möglichkeiten noch mehr ein. Sie hatten auch gehofft, daß die Unterzeichner der Erklärung selbst bekannt werden und sich auf dieser Grundlage um sie herum später neue Gruppierungen bilden und ihre Basis sich verstärken würde.

Sie hatten auch damit gerechnet, daß gegen die Initiatoren und Unterzeichner administrative Maßnahmen angewandt werden und sie damit auch hinsichtlich Ungarns "Fakten" über die Verletzung der Menschenrechte in die Hand bekommen. Daß man in gewissem Maße darauf spekuliert hatte, wird am besten dadurch bestätigt, daß die Organisatoren im Laufe der Aktion über legale und illegale Kanäle nicht so sehr gefragt wurden, wieviel Unterschriften sie gesammelt haben, sondern was gegen sie von seiten der Behörden unternommen wurde. Auf der Grundlage der politischen Lösung wurden gegen die Organisatoren und Unterzeichner keine repressiven Maßnahmen unternommen und deshalb bestand keine Möglichkeit für den Gegner, die Aktion auf der Tagesordnung zu halten und sie zu dramatisieren.

Die feindlichen Elemente erreichten mit ihrer Provokation auch nicht annähernd das erwartete Resultat und "kompromittierten" mit ihrer erfolglosen Aktion in gewissem Maße diese Methode. Unserer Meinung nach macht es diese gescheiterte Aktion nicht nur ihren Initiatoren, sondern auch anderen Gruppierungen schwer, neue, ähnliche Initiativen zu ergreifen.

Die geistigen Inspiratoren der Gruppierung, die auf revisionistischen Positionen stehen, schätzen in voller Übereinstimmung mit der Realität ihre Lage so ein, daß sich nach dieser Aktion ihre Situation weiter verschlechtert hat und in ihren Kreisen Anzeichen des Zerfalls festzustellen sind. Deshalb haben sie sich mit der Bitte an ihre westlichen Chefs gewandt, die ihnen früher versprochenen, einige Jahre geltenden Professuren im Ausland zu geben. Auf diese Bitte erhielten sie bis jetzt ausweichende bzw. ihre Wünsche nicht befriedigende Antworten und Angebote.

Diese Umstände deprimierten sie, und sie konnten daraus ersehen, daß sie für ihre Auftraggeber nur bei sich zu Hause einen bedeutenden Wert haben.

Große Aufmerksamkeit verdienen die Anstrengungen, die von internationalen kirchlichen Zentren zur Aktivierung der inneren Reaktion unternommen werden. Es muß festgestellt werden, daß

diese Zentren eine bedeutende Rolle in der Kampagne der Imperialisten zur Manipulation mit den Menschenrechten spielen. Unter diesem Einfluß und mit unmittelbarer Unterstützung der reaktionären Kräfte der internationalen kirchlichen Zentren und der kirchlichen Emigration wenden die reaktionären Kräfte in den ungarischen Kirchen ebenfalls die "Oppositions"-taktik an. Dazu sind sie nur auf ganz besondere Weise in der Lage, weil sie in Betracht ziehen müssen, daß die überwiegende Mehrheit der kirchlichen Amtsträger eine loyale Einstellung gegenüber unserer Gesellschaftsordnung an den Tag legt. Das kommt noch stärker unter den religiösen Menschen zum Ausdruck. Deshalb können sie nicht offen gegen die Gesellschaftsordnung auftreten.

Das Kräfteverhältnis zwingt sie dazu, daß dem Schein nach nur die Kirchenführung als "innere Opposition" auftritt und ihre Angriffe in erster Linie gegen die loyalen Kräfte in der Kirche richtet und dabei ihre Aktionen besonders auf die kirchlichen Amtsträger konzentriert, die zur politischen Zusammenarbeit mit dem Staat bereit sind. Diese Tätigkeit bindet weitgehend ihre Kräfte.

Für die Tätigkeit der kirchlichen Opposition ist auch bezeichnend, daß die loyalen Personen des Opportunismus und des Verrats beschuldigt werden. Es wird behauptet, daß sie die Kirche im Interesse der eigenen Herrschaft und des Wohlergehens verkaufen und die Geistlichen, die sich um die Zukunft der Kirche Sorgen machen und bereit sind, die Kirche zu verteidigen, unterdrücken und verfolgen. Die loyalen Kirchenführer treten immer wirksamer gegen die sie angreifenden reaktionären Elemente auf und protestieren auf internationalen Foren immer entschlossener gegen derartige westliche Ermutigungen.

Unter Berücksichtigung dieser Umstände und der isolierten Lage der ungarischen Kirchenreaktion halten wir die letzte Erklärung des Wiener Kardinals und Leiters des Sekretariats für Angelegenheiten der Nichtgläubigen im Vatikan, Franz König, für nicht ganz unbegründet, in der er sagt, daß trotz der Eindrücke oberflächlicher Beobachter er persönlich die Lage der ungarischen Kirchen für äußerst schwierig hält. Es ist wirklich so, daß in den Beziehungen zwischen Staat und Kirche viele Fragen geregelt sind, aber innerhalb der Kirche herrscht Unterwürfigkeit.

Damit gab er indirekt zu, daß die reaktionären Kreise des Vatikan in Wirklichkeit an der Möglichkeit der freien Religionsausübung in den sozialistischen Ländern nur in Verbindung mit dem gleichzeitigen politischen Kampf, mit der Zunahme des reaktionären politischen Einflusses der Kirche interessiert sind.

Als einheitliche und zentrale Aufgabe in der Arbeit der Staatssicherheit betrachten wir den Kampf gegen die imperialistischen Spionage- und Propagandaorgane, gegen die ideologische Diversionstätigkeit des äußeren Feindes und des unter der "Oppositionsmaske" auftretenden inneren Feindes.

Bei der Erfüllung dieser Aufgaben besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen den Organen der Aufklärung, der Abwehr und der Organe zur Bekämpfung der inneren Reaktion und alle Organe der Staatssicherheit führen gemeinsame Operationen und aktive Maßnahmen durch. An einigen besonderen Vorgängen wird auf der Grundlage gemeinsamer Pläne gearbeitet.

Hinsichtlich der gesamten Tätigkeit des Ministeriums des Innern wurden zeitgemäße Befehle und Richtlinien erarbeitet, die die veränderte gegnerische Taktik und die neuen gesellschaftlichen Bedingungen, unter denen der Kampf gegen sie geführt wird, berücksichtigen. Entsprechend den Richtlinien haben die Organe des MdI bedeutende Maßnahmen gegen die feindlichen Bestrebungen getroffen. Im Grunde genommen konnten sie die Taktik, die Angriffsrichtung und die veränderten Methoden der Kräfte des äußeren und inneren Feindes verfolgen. Wir sind der Ansicht, daß wir rechtzeitig die Richtung der auf die Organisierung einer inneren Opposition gezielten Bestrebungen erkennen konnten.

In den letzten Jahren haben sich unsere operativen Positionen gefestigt, die Erkenntnisse über die Kräfte und Pläne des Gegners haben sich erweitert, die Einschätzung der über den Gegner erlangten Information wurde umfassender und die Gegenmaßnahmen wurden offensiver und effektiver.

Es ist die Zeit gekommen, unter der Führung der Parteiorgane zu einer Reihe von konkreten Vorgängen gemeinsame Pläne auszuarbeiten und zu realisieren, an denen die zuständigen staatlichen und gesellschaftlichen Organe sowie die Organe des MdI mitwirken. Diese Pläne sahen neben politischen Maßnahmen auch operative Aufgaben und Maßnahmen der Einschränkung vor. Auf diese Weise konnte durch koordinierte Maßnahmen die im Stadium der Entwicklung befindliche feindliche Tätigkeit verhindert oder lokalisiert werden.

Unsere Tätigkeit brachte - abgesehen von den erzielten positiven Ergebnissen - auf einigen Gebieten und bestimmten Perioden nicht den gewünschten Erfolg. Es kam vor, daß wir nicht fähig waren, auf entsprechende Weise und rechtzeitig die feindliche Tätigkeit aufzudecken und völlig unschädlich zu machen und nicht immer waren in genügender Weise die von uns unternommenen Maßnahmen ausgearbeitet.

Im Verlaufe der vergangenen Jahre hat sich in der Tätigkeit der Organe für Staatssicherheit die Bearbeitung der Organisationen und Institutionen, die eine ideologische und Diversionstätigkeit durchführten, verstärkt.

Die Bearbeitung richtete sich in erster Linie gegen die ideologischen Diversionen der USA und der BRD.

Ebenfalls ist es gelungen, bestimmte Ergebnisse bei der Aufklärung der Institute, die sich mit dem Studium des Ostens befassen, zu erzielen. Die wertvollsten Informationen konnten wir über diesen Kanal beschaffen.

Bestimmte Ergebnisse wurden erzielt auf dem Gebiet der Erlangung von Informationen über die imperialistischen Propagandaorgane, insbesondere der beiden feindlichen Rundfunksender. Einiges Male ist es gelungen, die für ihre Arbeit entscheidenden Direktiven zu beschaffen und auf der Grundlage dieser Materialien die Effektivität der veränderten imperialistischen Taktik und die Richtung der Propaganda zu verfolgen.

Eine verhältnismäßig geringe Anzahl von Informationen konnte beschafft werden über die an der Finanzierung der internationalen wissenschaftlichen Zusammenarbeit beteiligten großen westlichen Fonds und über konkrete Fakten ihrer Zusammenarbeit mit den Spionageorganen.

In der letzten Zeit erfolgte auf unsere Initiative die Durchführung einiger propagandistischer Operationen mit Hilfe von Massenkommunikationsmitteln mit dem Ziel der Entlarvung der imperialistischen Zersetzungstätigkeit und der Leiter dieser Aktionen.

Von uns wurden einige erfolgreiche aktive Maßnahmen durchgeführt, die darauf gerichtet waren, die inneren feindlichen Personen international in Mißkredit und die feindlichen Emigrantengruppierungen in Widerspruch zu bringen und zu zersetzen.

Unsere arbeitsmäßigen Verbindungen mit den befreundeten Organen für Staatssicherheit haben sich gefestigt, die Zusammenarbeit im Kampf gegen den psychologischen Krieg und die ideologische Diversion wurde enger. In erster Linie möchten wir die sowjetischen Sicherheitsorgane erwähnen, von denen wir die größte Unterstützung erhalten. Häufiger erfolgte eine gegenseitige Informierung und es erhöhte sich die Anzahl der gemeinsamen Operationen. Effektiver koordinieren wir unsere Tätigkeit in den unter imperialistischem Einfluß stehenden internationalen Organisationen. Es entwickelt sich eine Arbeitsteilung bei der Bearbeitung gegnerischer Objekte unter Berücksichtigung der bestehenden verschiedenen Möglichkeiten. Die Ergebnisse der ständig wachsenden gemeinsamen Tätigkeit illustrieren wir nachfolgend an Hand von Beispielen.

Auf der im Februar 1976 in Prag organisierten multilateralen Beratung wurden wichtige Beschlüsse zur Durchführung gemeinsamer Maßnahmen gegen die beiden gefährlichsten antikommunistischen Propagandazentralen - SFE und Radio "Liberty" gefaßt. Im Rahmen des hier ausgearbeiteten Programms haben uns im Sommer 1976 die tschechoslowakischen Genossen Unterstützung erwiesen, damit das Ungarische Fernsehen auf Grund der bei ihnen vorliegenden operativen Materialien ein Interview mit Genossen Hauptmann Pavel MINARIK machen konnte. Dieses Interview hinterließ einen sehr positiven Effekt bei der ungarischen Öffentlichkeit und trug zur weiteren Kompromittierung des SFE bei.

Ähnliche gute Ergebnisse wurden erzielt bei Operationen, die mit den polnischen Sicherheitsorganen abgestimmt waren und sich gegen den SFD richteten. Ein gutes Beispiel hierfür war der Aufenthalt des Gen. Andrej CZECHOVICH in Ungarn, die von ihm gehaltenen Lektionen und sein Auftreten im Fernsehen.

Auf der Grundlage der zweiseitigen und gemeinsamen Pläne nehmen wir am Studium und an der Aufdeckung der Tätigkeit der bei der ideologischen Diversion eine Schlüsselrolle spielenden feindlichen Objekte teil.

Erhöht hat sich die Anzahl der Informationen auf dem Gebiet des Studiums konkreter Personen und es wurden gemeinsame Operationen auch hinsichtlich der Mitarbeiter des CIA durchgeführt.

Erfolgreich kann man die Zusammenarbeit auf der Linie der internationalen kirchlichen Organisationen betrachten, die nach der Konferenz von Helsinki aktiver wurden mit sogenannten Bürgerrechtskampagnen. Unsere Möglichkeiten unter der höchsten Führung dieser Organisationen ermöglichen nicht nur die Erlangung einer wichtigen Information, sondern durch abgestimmte Operationen kann auch ein positiver Effekt erzielt werden. Ein solcher Fall trug sich im Frühjahr dieses Jahres beim Weltrat der Kirchen und Welthund der Lutheraner zu, als nach dem gemeinsamen Auftreten im bestimmten Maße die Möglichkeit bestand, den Aktionen der extremistischen Kräfte, die sich gegen die Belgrader Beratung richteten, entgegenzuwirken.

Das auf der Linie des internationalen Zionismus bestehende Agenturnetz erlangte häufig Informationen über die Vorbereitung von Maßnahmen gegen die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Länder. Die daraufhin unternommenen gemeinsamen Schritte wirkten sich mäßigend aus.

Ziemlich gut sind bekannt die feindlichen politischen Pläne, die Richtung ihrer Tätigkeit, die unmittelbaren und weiteren Ziele, die Methoden der in unseren Blickpunkt geratenen aktiven inneren oppositionellen Gruppierungen und Personen. In erster Linie verfügen wir über entsprechende Angaben über die Tätigkeit und Bestrebungen der aktiven Nationalisten, Revisionisten und kirchlichen Gruppierungen. Zu diesen Vorgängen ist es gelungen, eine ziemlich effektive Konzentration der operativen Kräfte, und in der Hauptsache operativer Mittel, herbeizuführen und auf diese Weise wurden die gegen sie gerichteten Maßnahmen aktiver.

Allgemein sind uns auch die ausländische Kreise bekannt, die Verbindung mit den aktiven inneren oppositionellen Gruppierungen unterhalten. Wir verfügen über eine entsprechende Information über die Ziele ihrer Verbindungen sowie über den konkreten Inhalt dieser Verbindungen. Wir haben festgestellt, daß die Verbindung zwischen diesen feindlichen Gruppen und Personen innerhalb des Landes und den Personen und Organisationen des Westens organisiert und systematisch ist und eine sich entwickelnde Tendenz hat.

Wir verfügen über Angaben darüber, daß diese Kreise eine Information erhalten, wie sie sich unter bestimmten Bedingungen zu verhalten und zu handeln haben.

Auf der Grundlage der vorhandenen Information wurde die Einschätzung jedes einzelnen Vorganges gründlicher, obwohl die Analyse des Verhältnisses noch negativer Tendenzen bei verschiedenen Vorgängen - auch hinsichtlich der Tätigkeit der inneren Kräfte - ausgehend von den Anforderungen und der Notwendigkeit nicht als befriedigend betrachtet werden kann.

Die Kontrolle, die politische und juristische Einschätzung der Informationen erfolgten schneller und gründlicher.

In der letzten Zeit werden von den operativen Organen seltener Fehler bei der Einschätzung des durch die Gesellschaft zulässigen Verhaltens oder falscher Ansichten gemacht und feindliche Handlungen erkannt. Seltener wurde ebenfalls das Nichtbeachten von erhaltenen Hinweisen über eine tatsächliche feindliche Tätigkeit.

Unsere gegen die innere Reaktion gerichtete Tätigkeit hat in erster Linie das Ziel, zu verhindern, daß die isolierten feindlichen Kräfte, die vom Ausland unterstützt werden, eine organisierte "Opposition" bilden sowie den "überzeugenden" Anschein der Existenz einer solchen "Opposition" erwecken.

äußeren

Im Zuge der Abwehr der feindlichen Bestrebungen zogen wir aufmerksam in Betracht, daß der "Oppositionismus" gut getarnt ist, vor allem seine Aktivitäten auf ideologischem Gebiet. Deshalb trägt der gegen ihn geführte Kampf ideologischen und politischen Charakter, dieser Kampf wird von den zuständigen Organen geleitet und koordiniert. Deshalb hielten wir es für unsere wichtigste Aufgabe, die führenden Repräsentanten der Partei sowie der staatlichen und gesellschaftlichen Organe rechtzeitig über zu erwartende Aktionen und Bestrebungen des Gegners zu informieren. Da die "Oppositionellen" unsere Gesetze nicht offen verletzen, wandten wir bei den gegen sie unternommenen Maßnahmen auch keine offenen Formen an.

Gegen die festgestellten qualifizierten Personen, die zu sog. "oppositionellen" Gruppen gehören planten wir auf der Grundlage der konkreten Umstände den operativen und politischen Kampf für einen längeren Zeitraum. Durch eine Reihe von politischen und operativen Maßnahmen, die mit den zuständigen Organen abgestimmt sind, sind wir bestrebt, die mit der "Oppositions"taktik auftretenden Personen nach und nach zu isolieren und auf die unter ihrem Einfluß stehenden Personen positiv einzuwirken, um sie schließlich zur Mäßigung und danach überhaupt zur Aufgabe ihrer feindlichen Tätigkeit zu veranlassen. Hinsichtlich der in ihrem Kreis vorhandenen echt begabten Personen ergreifen wir Maßnahmen, die auf ihre Diskreditierung und Einschränkung gerichtet sind, damit sie die ihnen gegebene Möglichkeit der Anpassung und eine ihren Fähigkeiten entsprechende fruchtbringende Tätigkeit spüren.

Im Interesse der Erhöhung der Effektivität der vorbeugenden Maßnahmen treffen wir verstärkt Maßnahmen zur Schaffung eines solchen inoffiziellen Netzes, das - neben der Durchführung der Aufklärung - in der Lage ist, eine desinformierende und beeinflussende Tätigkeit auszuüben. Die Erfahrungen zeigen, daß in den feindlichen Kreisen, wo wir nicht über einen diesen Einfluß ausübenden IM verfügen, unsere Zersetzungsmaßnahmen nicht genügend effektiv sind.

Neben den operativen und politischen Maßnahmen wenden wir nötigenfalls auch nicht polizeiliche administrative Maßnahmen an. Z. B. wurden den Personen, die sich mit den Unterzeichnern der "Charta 77" solidarisch erklärten, mit Ausnahme derer, die aufrichtig bereuten, auf der Arbeitsstelle alle Vergünstigungen entzogen. Offene Beschränkungen, vor allem gerichtliche Untersuchungen, wurden von uns nur im äußersten Fall angewandt, wenn die politischen und operativen

Möglichkeiten der Vorbeugung maximal ausgeschöpft waren. Auch gegen den in der Maske der "Opposition" auftretenden Gegner halten wir uns an unser Prinzip, demzufolge keine gesetzesverletzende Tat unbestraft bleiben darf. Jedoch wägen wir bei der Durchführung der erforderlichen öffentlichen Maßnahmen allseitig die politischen - außenpolitischen - Interessen und Möglichkeiten ab. Wir gehen davon aus, daß wir uns von den Imperialisten nicht provozieren lassen. Gegen die in der Maske der "Opposition" auftretenden feindlichen Personen werden wir die Maßnahmen ergreifen, die für uns, für die sozialistische Gemeinschaft am geeignetsten sind, und vermeiden, daß diese Personen, in die Rolle von Märtyrern kommen.

Unsere innere Lage ist stabil, die Zeit ist unser Verbündeter, wir haben alle Bedingungen, um auf der Grundlage unserer Pläne und der von uns ausgearbeiteten Methoden umsichtiger und sicherer gegen die inneren feindlichen Kräfte vorzugehen.

Unsere Erfahrungen zeigen, daß bei der subversiven Feindtätigkeit, bei der Organisierung feindlicher Kampagnen, bei der Beschaffung von Informationen und der Unterhaltung der Verbindungen zum inneren Feind die Mitarbeiter der in Budapest befindlichen Vertretungen der kapitalistischen Länder, einreisende westliche Bürger, Wirtschafts- und Handelsvertreter großer westeuropäischer Monopole eine sehr wichtige Rolle spielen. Deshalb erfordert die Effektivität der Arbeit der Staatssicherheitsorgane, mit Hilfe operativer Maßnahmen und Kombinationen ihre Pläne, Verbindungen und Methoden aufzuklären sowie ihre Aktivitäten zu unterbinden und zu entlarven.

Durch offene und verdeckte Operationen muß die Verbreitung propagandistischer Materialien der kapitalistischen Vertretungen verhindert werden. Wir unternehmen systematische Maßnahmen zur Zersetzung des Kreises der gesellschaftlichen Verbindungen der in Budapest befindlichen Außenhandelsvertretungen kapitalistischer Länder und zur Einschränkung der Zahl der ungarischen Bürger, die diese Außenhandelsvertretungen aufsuchen. Wir haben Maßnahmen zur Diskreditierung von Diplomaten, die Verbindung zu "oppositionellen" Personen unterhalten, und zur Entlarvung ihrer feindlichen Tätigkeit ausgearbeitet.

Neben den operativen Operationen werden von uns auch entsprechende öffentliche Maßnahmen ergriffen. Wir informieren die Leiter der zuständigen Organe über die Personen, die westliche Vertretungen besuchen bzw. mit ihnen ohne Genehmigung Kontakte unterhalten, damit Maßnahmen in ihrem Tätigkeitsbereich eingeleitet werden können.

Es wurden von uns Maßnahmen eingeleitet, um die Zahl der Personen zu reduzieren, die die Vertretungen in Visa-angelegenheiten aufsuchen und damit die Möglichkeit der Herstellung von Verbindungen haben. Das ungarische Reisebüro IBUSZ erhielt das Recht, private Visa zu beschaffen.

Um zu verhindern, daß die mit den kapitalistischen und Entwicklungsländern bestehenden Wirtschafts- und Handelsverbindungen zum Schaden der UVR ausgenutzt werden und um die Korruption und andere schädliche Erscheinungen zurückzudrängen, informieren wir systematisch die zuständigen Leitungen der Partei-, Staats- und gesellschaftlichen Organe. Im Falle einer begangenen Straftat unterbreiten wir - ohne Ansehen der Person - den Vorschlag zur Einleitung einer gerichtlichen Untersuchung.

Es wurden Maßnahmen zur Isolierung und Unterbindung von ökonomischen, technischen und Handelskontakten mit jenen ungarischen Bürgern getroffen, die nicht in die Heimat zurückgekehrt und gegenwärtig Mitarbeiter von westlichen Industrie- und Handelsfirmen sind.

IV.

Wir müssen die Gestaltung der internationalen Lage und den Umstand berücksichtigen, daß die Imperialisten auf der Grundlage der von ihnen ausgearbeiteten Taktik ihre ideologische Diversionstätigkeit in verstärktem Maße fortsetzen, wobei sie unter der Tarnung des Schutzes der Menschenrechte ihre Propagandakampagne betreiben. Dazu werden sie getrieben von der vielseitigen inneren Krise und von der Furcht, daß die Erfolge der sozialistischen Länder in ihrer Gesellschaft die sozialistische Orientierung der werktätigen Massen festigen können. Die Kampagne entspricht voll und ganz ihren außenpolitischen Zielen, die gegen die Entspannung gerichtet sind und der Verstärkung des Wettrüstens dienen. Sie werden auch stimuliert von gewissen Ergebnissen ihrer Aktionen. Sie sehen weitere Möglichkeiten für die Ausnutzung der zeitweilig noch bestehenden Schwierigkeiten in den sozialistischen Ländern und in den progressiven Bewegungen.

Bei der Steuerung und Realisierung der Kampagne erhöht sich - ausgehend von ihrem Diversionscharakter - die Rolle der imperialistischen Geheimdienste. Wir müssen mit einer Erhöhung der Aktivitäten auf dem Gebiet der sog. politischen Spionage rechnen. Sie bemühen sich, schwache Stellen unserer

Gesellschaft herauszufinden und Personen zu gewinnen, die sie unter ihre Anleitung nehmen und wie die "inneren Oppositionellen" für die Erfüllung ihrer provokatorischen Pläne aktivieren können. Wir wissen, daß trotz der Erfolge der sozialistischen Gesellschaftsordnung sie in unserer Gesellschaft noch Partner für ihre Provokationen finden können, die ebenfalls solche Möglichkeiten finden bzw. schaffen können.

Die führenden Repräsentanten von Partei und Staat der sozialistischen Bruderländer haben wiederholt - zuletzt in Sofia die ideologische und internationalen Sekretäre - die ideologische Diversionstätigkeit der Imperialisten analysiert und die weiteren gemeinsamen Aufgaben abgesteckt. Sie haben festgestellt, daß trotz der Konzentration der Kräfte des Imperialismus die im wesentlichen auf Entstellungen und Fälschungen beruhende Kampagne ihr Ziel nicht erreichen kann. Die sozialistischen Staaten müssen auch weiterhin die Initiative auf dem Gebiet der Propaganda in der Hand behalten. Sie müssen offensiv gegen die imperialistischen Kampagnen auftreten und auf der Grundlage der realen Wirklichkeit effektiver das wahre Gesicht der Imperialisten enthüllen und in jeder Beziehung des gesellschaftlichen Lebens die Vorzüge des Sozialismus demonstrieren. Die Imperialisten müssen gezwungen werden, hinsichtlich aller Arten von internationalen Kontakten sowie in ihrer Propagandatätigkeit auf den an die Zeiten des kalten Krieges erinnernden Ton sowie auf Provokationen zu verzichten und das reale Kräfteverhältnis sowie die Grundinteressen der Völker zu berücksichtigen.

Daraus ergeben sich auch die operativen Aufgaben unserer Organe. Die Tatsache, daß der Gegner die ideologische Diversionstätigkeit seiner Spezialorgane koordiniert und mit Provokationen und Fälschungen "Fakten" für seine Propagandaorgane beschafft, erhöht die Rolle unserer Staatssicherheitsorgane und ihre Verantwortung im Kampf gegen die politisch-ideologische Diversion. Unsere Aufgabe ist es, auch auf dem Gebiet des operativen Kampfes die Imperialisten zur Reduzierung ihrer provokatorischen Tätigkeit zu zwingen. Mit noch besser koordinierten Aufklärungs- und aktiven Maßnahmen, die alle speziellen Sphären des staatlichen Lebens umfassen, müssen wir nicht nur das Scheitern ihrer Provokationen gewährleisten, sondern auch, daß verstärkter und effektiver die Bestrebungen und die Propagandatätigkeit des Imperialismus entlarvt wird. Mit operativen Methoden müssen wir zur Beschleunigung des Prozesses beitragen, dem zufolge - wie auch nüchtern denkende imperialistische Elemente einschätzen - die provokatorische Kampagne zur Frage der Menschenrechte auf längere Sicht sich unweigerlich gegen die Imperialisten selbst wenden, die inneren gesellschaftlichen

Widersprüche verschärfen und das Verhältnis zu den Verbündeten verschlechtern wird.

Vorschläge zur Entwicklung der Zusammenarbeit

Wir haben hier nicht die Absicht, die bisher erreichten Ergebnisse und die gesammelten positiven Erfahrungen auf dem Gebiet unserer Zusammenarbeit einzuschätzen.

Die ungarischen Staatssicherheitsorgane können mit Befriedigung feststellen, daß nach der Beratung in Havanna bedeutende Ergebnisse im gemeinsamen Kampf gegen die ideologische Diversion erreicht wurden.

Wir haben jedoch bei weitem noch nicht alle Möglichkeiten unserer Zusammenarbeit ausgeschöpft. Wir müssen auch deshalb weiter voranschreiten, weil die uns gegenüberstehenden feindlichen Geheimdienste, Einrichtungen und Organisationen koordiniert vorgehen und arbeitsteilig handeln, um den sozialistischen Ländern größeren Schaden zuzufügen.

Wir schlagen vor, bei der Zusammenarbeit unsere Aufmerksamkeit und die Kräfte auf folgende Fragen zu konzentrieren:

- Auf der Grundlage der von der Sofioter Tagung bezogenen Position haben die Organe der Staatssicherheit durch die ihnen eigenen Methoden die Effektivität unserer Propagandaarbeit bezüglich der Darstellung der Vorzüge und Leistungen des Sozialismus sowie durch Fakten und Angaben, die den Imperialismus entlarven, begünstigt.

Es muß abgesichert werden, daß der 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution ohne Zwischenfälle und ihrer historischen Bedeutung gemäß würdig begangen wird, wobei beizeiten die Pläne und Aktionen des inneren und äußeren Feindes aufgedeckt und ihre Realisierung verhindert werden muß. Mit effektiven Maßnahmen muß die Realisierung der Zielsetzungen, die mit der Durchführung der Belgrader Konferenz verbunden sind, unterstützt werden.

- Verstärkung der aktiven Maßnahmen zur Entlarvung des Imperialismus und der von ihm gegen uns geführten Tätigkeit. Erhöhung der Menge von Informationen und Dokumenten mit entlarvendem Charakter und Ausnutzung dieser Materialien zur Masseninformation des Westens und besseren Nutzung unserer Möglichkeiten auf dem Gebiet der Herausgabe von Büchern.
- Mehr als bisher muß der Entlarvung der leitenden, die Tätigkeit koordinierenden feindlichen Geheimdienste, der Dokumentierung ihrer Tätigkeit, der Aufdeckung ihrer Methoden und Kader auf dem Gebiet der ideologischen Diversion Aufmerksamkeit geschenkt werden.
- Es ist die gemeinsame Arbeit zu entwickeln, die gegen die Objekte der ideologischen Diversion und ihre Kader gerichtet ist.

Dazu schlagen wir vor, die operative Arbeit auf der Grundlage gemeinsamer, zwei- und mehrseitiger Pläne gegen bestimmte Institutionen, Organisationen und Personen zu führen. Wir halten es für wünschenswert, gemeinsam bestimmte Objekte operativ zu bearbeiten und das Eindringen in diese Organe zu planen.

- In erhöhtem Maße müssen die in unseren Ländern tätigen imperialistischen Auslandsvertretungen und die unter ihrem Deckmantel tätigen Geheimdienstmitarbeiter aufgeklärt werden sowie ihre Tätigkeit zur Beschaffung von Informationen auf öffentlichem und geheimen Wege, ihre Verbindungen und die Zusammenarbeit mit den Zentren der ideologischen Diversion, den Objekten und Elementen des inneren Gegners. Es sind effektivere Methoden unserer Arbeit zur Einschränkung ihrer Tätigkeit zu erarbeiten.
- Bei der gemeinsamen Tätigkeit gegen die obengenannten Organe müssen wir danach streben, die Verbindung zwischen dem äußeren und inneren Feind, den Inhalt dieser Verbindung aufzuklären, um die vom Gegner geplanten Aktionen zu dokumentieren, zu entlarven und zu vereiteln.

- In internationalen Organisationen, die unter dem Einfluß der Imperialisten stehen, müssen wir effektiver zusammenarbeiten, um die feindlichen Initiativen aufzudecken, sie zu vereiteln und unseren positiven Einfluß zu festigen.
- Es ist die Aufklärung darüber zu verstärken, auf welche Weise die kapitalistischen Firmen ihre ideologischen Diversionsziele zum Anlocken unserer Spezialisten und zur Realisierung ihrer kapitalistischen Interessen durch sie und zur Erweiterung der Möglichkeiten für das politische Eindringen realisieren.
- Besondere Aufmerksamkeit ist jenen feindlichen Elementen zu widmen, die bemüht sind, eine Verbindung mit den in den benachbarten sozialistischen Ländern tätigen feindlichen Kreisen herzustellen. Mit den zur Verfügung stehenden operativen Mitteln muß der Inhalt ihrer Verbindung, die Methoden kontrolliert werden und es müssen besser die gemeinsamen Möglichkeiten zur Diskreditierung der feindlichen Personen und zur Zersetzung der feindlichen Gruppen genutzt werden.
- Der Informationsaustausch über die ideologische Diversionstätigkeit der Imperialisten ist weiterzuentwickeln, wobei eine größere Aufmerksamkeit dem Bekanntmachen mit den Ergebnissen und den erhaltenen allgemeingültigen Erfahrungen geschenkt werden muß.

Bei der Verallgemeinerung der neuen Erscheinungen der imperialistischen ideologischen Diversion muß betont werden, daß die neuen Erscheinungen der imperialistischen Taktik an und für sich außerordentlich wichtig sind, sie sind ein allumfassender organischer Bestandteil der ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Prozesse unserer jetzigen Welt. Sie widerspiegeln auch die Ergebnisse der Selbstprüfung des Imperialismus.

Zu Beginn der 70iger Jahre haben die imperialistischen Regierungen die Ergebnisse, die bis dahin durch die gegen die sozialistischen Staaten geführten ideologischen Diversion erlangt wurden, überprüft und eingeschätzt. Sie stellten fest, daß es bisher nicht gelungen ist, jene Teilziele zu erreichen, die vor einem Jahrzehnt geplant worden waren. Trotz aller Anstrengungen und Bemühungen, einen ideologischen Einfluß in den sozialistischen Ländern zu gewinnen, kam es nicht zu solchen Veränderungen, mit denen sie gerechnet hatten. Deshalb nahmen sie eine Neubewertung ihrer Möglichkeiten, Mittel und Methoden für den ideologischen Angriff gegen uns vor. Ein Ergebnis dieser Neueinschätzung ist auch die Entfaltung des Angriffs nach der Konferenz von Helsinki. Die Taktik, die darauf gerichtet ist, die oppositionellen Bewegungen, die in den sozialistischen Ländern tätig sind, anzustacheln, sich gegen die Staatsmacht zu stellen, zeugen von der Gefühlssituation, die die leitenden Kreise der imperialistischen Staaten für die Realität haben. Das heißt, sie gehen nicht vom tatsächlichen Leben aus, sondern sie widerspiegeln den Traum der durch die antikommunistischen Ansichten verblendeten Monopolkreise und der Vertreter der Staatsmacht.